

Ein neuartiger Tennisbelag, der mit den Vorurteilen gegenüber Kunststoffbelägen aufräumt und auch die strengsten Kritiker voll und ganz überzeugt.

elastic-ground und seine vielen Trümpfe:

- neuartige horizontale Verbindungstechnik der Bodenplatten
- hochelastisch, wodurch ein ermüdungsfreies, gelenkschonendes Spielen ermöglicht wird
- optimales Ballverhalten
- nach Regenfällen sofort bespielbar
- ganzjährige Bespielbarkeit
- intensiver UV-Schutz gewährleistet auch nach Jahren unveränderte Farben
- 5 Jahre Gewährleistung
- wirtschaftlich – langlebig – problemlos zu verlegen

Nützen Sie diese Vorteile auf Ihren Frei- und Hallenplätzen. Selbstverständlich können auch bereits vorhandene Sand- oder Hartplätze mit elastic-ground saniert werden.

Wir beraten und informieren Sie gerne –
Wir bieten Ihnen auch Gelegenheit elastic-ground zu testen.

KUNSTSTOFF-ELSNER GmbH
Weidenweg 11, D-8520 Erlangen
Tel.: 091 31/6 60 41

Fußballrunde 1978/79: Titelverteidiger Blau-Weiß hat starke Konkurrenten

Jedes Jahr im Herbst startet die Tennis-Fußballrunde in ihre neue Saison. Seit über 20 Jahren erfreut sie sich dabei größter Beliebtheit bei den Tennisspielern, denen sie sich im Winter als Ausgleichssport anbietet.

Das Gelingen und die Durchführung dieser Runde wäre ohne das Mitwirken der Mannschaftsführer, sowie der Herren des Gremiums nicht möglich. An dieser Stelle möchte ich allen einmal meinen herzlichen Dank aussprechen.

Bestimmende Themen bei der alljährlich stattfindenden Versammlung aller Mannschaftsführer der an der Runde teilnehmenden Vereine, waren die Wahl des Gremiums und des Leiters der Tennis-Fußballrunde Berlin, die neuen Ordnungen (ehem. Satzungen), sowie Maßnahmen gegen die Mannschaft des TC Mariendorf.

Das Gremium der T.F. Berlin besteht aus drei Mitgliedern, die jeweils eine Klasse leiten. Neu ins Gremium gewählt wurden Frank Ziegfeld (Zehlendorfer Wespen), als Obmann der 1. Klasse und Ingbert Ertel (BSC Rehberge), als Obmann der 2. Klasse. Michael Kozak (TC 1899 Blau-Weiß) wurde als Obmann der Liga und Leiter der Fußballrunde Berlin bestätigt.

Erfreulich sind die sportlichen Geschehnisse in dieser Saison. In der Liga vollzieht sich der Kampf um die Berliner Meisterschaft auf spannende Weise. Fünf Mannschaften liegen dabei aussichtsreich im Rennen.

Die Spiele hätten mehr Zuschauer verdient gehabt. Es macht schon Spaß, zum Beispiel dem Spitzenreiter, den Berliner Bären, zuzuschauen. Sie spielen einen technisch guten Fußball, schnell und direkt und auch der Doppelpaß gelingt. Der amtierende Berliner Meister, der TC 1899 Blau-Weiß, läuft seinen bereits unnötigerweise verlorenen Punkten nach.

Immer noch schön anzusehen der Fußball, den diese Mannschaft spielt, aber oft zu unproduktiv.

Für die Mannschaft von Grün-Weiß Lankwitz ist der Weggang ihres Torwarts Wolfgang Rosenthal nicht zu verkraften. Zu viele Treffer muß die sonst spielerisch gute Mannschaft hinnehmen. Eine positive Überraschung und Belebung ergab sich durch den Aufsteiger VfL Tegel, den viele schon jetzt als den möglichen Berliner Meister ansehen. Aber bei der Ausgeglichenheit der Mannschaften dieses Jahr ist noch alles drin.

In der 1. Klasse steuert der BSV 92 mit großen Schritten den Wiederaufstieg in die Liga an.

Zum ersten Mal wird dieses Jahr eine Hallenmeisterschaft ausgetragen. Besonderen Dank gilt hierbei Wolf-Rüdiger Thau (Känguruhs), der die Durchführung dieser Hallenturniere übernommen hat. Die Spiele finden am 10. 12., 14. 1., 28. 1., 11. 2., 25. 2., 11. 3., 25. 3., 31. 3. 1979 (Endspieltag) in der Leistikow-Schule, Hartmannsweilerweg 65, 1000 Berlin 37, jeweils in der Zeit von 9–14 Uhr statt.

Michael KOZAK

Ergebnisse

1. Rd. (14. 10.): BHC–Westend 1:1, Brandenburg–Blau-Weiß 0:6, Berl. Bären–Zehl. Wespen 1:3, VfL Tegel–Lankwitz 2:2, BSchlC–SCC 2:2, BiG Steglitz–STK 0:0, Rehberge–ASC/Sutos 4:1.

2. Rd. (21. 10.): ASC/Sutos–STK 0:2, Westend–Blau-Weiß 2:3, SCC–BiG Steglitz 3:2, Rehberge–VfL Tegel 3:6, Berl. Bären–Brandenburg 3:1, Lankwitz–Wespen 4:4, BSchlC–BHC 0:0.

3. Rd. (28. 10.): ASC/Sutos–Berl. Bären 0:1, BHC–Rehberge (fehlt), VfL Tegel–Wespen (fehlt), Lankwitz–Westend 3:1, Blau-Weiß–BiG Steglitz 7:0, Brandenburg–SCC 1:2, STK–BSchlC 0:1.

4. Rd. (4. 11.): ASC/Sutos–Brandenburg 4:3, BHC–Wespen 1:1, Rehberge–Berl. Bären 1:3, SCC–VfL Tegel 1:3, Westend–BiG Steglitz 3:2, Lankwitz–BSchlC 3:1, Blau-Weiß–STK 2:3.

5. Rd. (11. 11.): Wespen–Rehberge 2:2, Berl. Bären–Lankwitz 2:2, Blau-Weiß–ASC/Sutos 4:1, VfL Tegel–BHC 6:1, STK–SCC 1:4, BiG Steglitz–BSchlC 0:2, Westend–Brandenburg 4:2.

6. Rd. (18. 11.): ASC/Sutos–BiG Steglitz 2:0, Rehberge–Blau-Weiß 0:4, SCC–Westend 3:0, STK–BHC 3:0, BSchlC–Wespen 0:0, Lankwitz–Brandenburg 4:2, VfL Tegel–Berl. Bären 1:2.

7. Rd. (25. 11.): ASC/Sutos–Lankwitz 3:3, Wespen–SCC 1:1, VfL Tegel–Blau-Weiß 2:1, Brandenburg–STK 3:2, Berl. Bären–BHC 0:1, BSchlC–Westend 7:1, BiG Steglitz–Rehberge 2:2.

Die Ergebnisse der nächsten Runden (2., 9., 16. 12., 13., 20 und 27. 1. 1979) werden in Nr. 1/1979 des Berliner Tennis-Blattes veröffentlicht.

Tabellenstand

1. Berl. Bären	7	5	1	1	11:3	14:7
2. Blau-Weiß	7	5	—	2	10:4	27:8
3. Lankwitz	7	3	4	—	10:4	21:15
4. SCC	7	4	2	1	10:4	16:10
5. VfL Tegel	6	4	1	1	9:3	20:10
6. BSchlC	7	3	3	1	9:5	13:6
7. STK	7	3	1	3	7:7	11:10
8. Zehl. Wespen	6	—	5	1	5:7	9:11
9. BHC	6	1	3	2	5:7	4:11
10. ASC/Sutos	7	2	1	4	5:9	11:17
12. BSC Rehberge	7	2	1	4	5:9	13:21
12. BSC Rehberge	6	1	2	3	4:8	12:18
13. BiG Steglitz	7	—	2	5	2:12	6:19
14. Brandenburg	7	1	—	6	2:12	12:26

1. Klasse: BSV 92 in Führung

Tabellenstand nach dem 7. Spieltag (30. 11. 1978)

1. BSV 92	7	6	1	0	26:4	+22	13:1
2. Lichtenrade	7	4	3	0	21:9	+12	11:3
3. Reinickendorf	6	5	0	1	20:5	+15	10:2
4. Grün-Weiß	5	3	1	1	16:9	+7	7:3
5. Deutsche Bank	6	3	1	2	14:14	0	7:5
6. Britz	7	2	3	2	9:8	+1	7:7
7. Hermsdorf	7	3	1	3	12:17	—5	7:7
8. Wespen	6	2	2	2	13:8	+5	6:6
9. Dahlem	6	2	2	2	12:11	+1	6:6
10. Wedding	7	3	0	4	15:19	—4	6:8
11. TiB	6	2	1	3	16:14	+2	5:7
12. Känguruhs	7	1	2	4	12:23	—11	4:9
13. BFC Preußen	7	0	1	6	3:30	—27	1:13
14. WB Wannsee	6	0	0	6	7:25	—18	0:12

Kunstrasenplätze bewähren sich mehr und mehr

Strapazierfähig und preiswert – Ein wahrer Segen für den Körper

Ein wahrer Segen für unsere Sportler, gleich ob jung oder alt nannte kürzlich der Vorsitzende eines großen Fußballvereins im Bezirk Zehlendorf von Berlin, Otto Höhne (Hertha 03), die Kunstrasen-Anlage am Siebenendenweg.

Das klingt überschwänglich und viele werden es darum nicht glauben. Doch vielleicht gilt das Urteil der Zehlendorfer Stadträtin für Familie, Jugend und Sport, Erika Hess, mehr Gewicht: „Diese Anlage ist öfter benutzt worden als alle anderen Rasenplätze im Bezirk Zehlendorf zusammen.“

Während ein Naturrasen bei rund 1 000 Stunden im Jahr als überbeansprucht gilt und dann entsprechend aussieht, stand die im Oktober 1977 in Betrieb genommene synthetische Rasenanlage rund 7 000 Stunden zur Verfügung. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend! Wind und Wetter konnten ihr nichts anhaben. Sie brauchte nicht eine Stunde gesperrt zu werden!

Unwahrscheinlich niedrig waren die Betriebskosten pro Jahr: ganze 4 000 Mark! Ein Zehntel der Instandhaltungskosten für einen Naturrasenplatz! Nur dreimal mußte die Anlage im ersten Jahr mit einem Absauggerät gereinigt werden! Für den Etat und den Personalbedarf einer Stadtverwaltung ein wesentlicher Punkt, aber auch für die Vereine, die den Druck der steigenden Unterhaltskosten immer mehr zu spüren bekommen.

Trotz aller enormen Fortschritte werden immer wieder zum Teil massive Einwände gegen synthetische Spielfelder vorgebracht. Oft erhalten sie durch Urteile von Medizinern besonderes Gewicht. Gelenke, Muskeln, Sehnen und Wirbelsäule würden derart beansprucht, daß sich schwere Dauerschäden ergäben. In Zehlendorf hat sich das nicht bestätigt. Otto Höhne: „In Gegenteil. Wir hatten etwa zehn Verletzte. Verbrennungen, wie man sie angeblich bei schweren Stürzen und Rutschpartien erleiden soll, gab es überhaupt nicht. Auf

den anderen Plätzen hatten wir mehr als 500 Verletzungen in einem Jahr!“

Gefahren mögen vielleicht von synthetischen Spielfeldern anderer Konstruktion ausgehen, nicht aber von einem Kunstrasen, wie ihn die württembergische Firma J. F. Adolff AG. seit geraumer Zeit unter dem Namen „Poligras“ anbietet.

Woraus besteht nun Poligras? Zunächst: es ist eine waserdurchlässige Mehrschichtenkonstruktion. Das sind andere Kunststoffbeläge nicht. Die sichtbare Oberfläche besteht zu 100 Prozent aus synthetischem Material. Sie setzt sich aus einer Vielzahl textiler Bändchen zusammen. Wenn man Poligras betritt, namentlich mit nackten Füßen, hat man das Gefühl, über einen kurzgeschorenen Naturrasen zu gehen.

Die Unterseite ist eine sehr elastische Drainagematte aus Polyvinylchlorid (PVC) mit Polyester-Einlage. Sie sichert die Abführung des Wassers in den Unterbau und sorgt außerdem für die notwendige Elastizität.

Fünf Kilogramm je Quadratmeter beträgt das Gesamtgewicht der Mehrschichtenkonstruktion. Poligras-Rasen wird von der Rolle aus in Bahnen von 2 Metern verlegt. Das Verlegen ist leicht. Die Bahnen werden mit Hilfe spezieller Boden-Nähmaschinen zusammengenäht, die Nähte zusätzlich durch Nahtband gesichert.

Befestigt wird die Spielfläche lediglich an den Randeinfassungen der Spielfelder. Anders als bei verklebten Bahnen können die genähten und durch Nahtband gesicherten Bahnen nicht aufgehen. Darüber hinaus hat der Kunstrasen aus Württemberg noch viele andere Vorteile, wie z. B. seine Lichteichtheit (er verblaßt nicht) und seine Selbstreinigungsfähigkeit. bei kräftigen Regenschauern, wie wir sie im vergangenen Sommer häufig, zu häufig hatten, die unsere Aschenplätze tagelang in Seenplatten verwandelten, wird ein Poligras-Rasen automatisch gereinigt, wobei Schmutz und Staub zur Drainage abgeführt werden.

MITTEN

11 vollklimatisierte Squashcourts
7 Tennis-Sandplätze

(ganzjährig bespielbar)

Sauna · Sonnenbetten ·

Sportboutique · Clubraum · Massage

Restaurant · und großzügige

Umkleide- und Duschräume

IN

BERLIN

Squash-Der heiße Sport für sie
und ihn. Rasant und faszinierend.

Squash ist Spiel und
Fitness-Training.

Ein Probematch- und Sie sind
begeisterter Squasher.

Hüttmann's

TENNIS+

SQUASHCITY

Brandenburgische Straße 53/U-Bahnhof Konstanzer Straße

1000 Berlin 31 – Buchungen: M. Hüttmann/Telefon: 87 90 97

Berlin's größte Tennis- und Squash-Anlage

A 1719 F

Berliner Tennisblatt

Amliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

Aus dem Inhalt:

Tennis drittstärkster Sportverband
Deutsche und Berliner Ranglisten
Die Klubmeister 1978
Fußballrunde 1978/79

Dezember '78

Jahrgang 27

6

